

Anlage II

Ökosysteme entdecken

Pilze

Material für Modul WA 13



Herausgeber

Bayerische Akademie für
Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen

Bildnachweise

- 01 – Ziegenlippe: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 02 – Goldröhrling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 03 – Erlengrübling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 04 – Herbsttrompete: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 05 – Heiderotkappe: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 06 – Reizker: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 07 – Espenrotkappe: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 08 – Eichenmilchling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 09 – Knollenblätterpilz: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 10 – Nadelstinkschwindling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 11 – Fliegenpilz: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 12 – Violetter Lacktrichterling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 13 – Samtfußkrempling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 14 – Austernseitling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 15 – Fenchelporling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 16 – Krause Glucke: Kerstin Hermann/pixabay
- 17 – Eichenwirrling: Albin Huber (AELF Krumbach)
- 18 – Hallimasch: Stefan Schweihöfer/pixabay
- 19 – Zunderschwamm: Christoph Schütz/pixabay
- 20 – Ahornrunzelschorf: Albin Huber (AELF Krumbach)



02 – Goldröhrling

Suillus grevillei



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS



5–13 cm



9–15 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

–Schleimige Huthaut entfernen–

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner der Lärche

VORKOMMEN

unter Lärchen,
häufig

Anlage II Pilze

01 – Ziegenlippe

Xerocomus subtomentosus



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS



5–12 cm



5–10 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner verschiedener Baumarten

VORKOMMEN

in Laub- und Nadelwäldern,
häufig

Anlage II Pilze

04 – Totentrompete

Craterellus cornucopioides



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS



5–12 cm



3–8 cm

hohl

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

–Als Gewürzpilz zu verwenden–

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner verschiedener Baumarten

VORKOMMEN

vor allem unter Buchen und Eichen,
gern auf Kalkböden

Anlage II Pilze

03 – Erlengrübling

Gyrodon lividus



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS



5–16 cm



3–7 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

–soll jedoch verschont werden–

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner der Erle

VORKOMMEN

unter Erlen,
eher selten

Anlage II Pilze





06 – Lachsreizker

Lactarius salmonicolor



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 6–12 cm

 I 6–8 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner der Tanne

VORKOMMEN

unter Tannen,
gern auf Kalkböden


Anlage II Pilze

05 – Heiderotkappe

Leccinum versipelle



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 5–17 cm

 I 10–20 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner der Birke

VORKOMMEN

unter Birken,
meidet Kalkböden


Anlage II Pilze


08 – Eichenmilchling

Lactarius quietus



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 4–8 cm

 I 5–7 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

ungenießbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner der Eiche

VORKOMMEN

unter Eichen,
häufig

Anlage II Pilze


07 – Espenrotkappe

Leccinum aurantiacum



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 10–18 cm

 I 15–20 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner der Zitterpappel

VORKOMMEN

unter Zitterpappeln

Anlage II Pilze




10 – Nadelstinkschwindling

Micromphale perforans



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 0,5–1,5 cm

 I bis 3 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

unbedeutend,
kein Speisepilz

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Streuzersetzer

VORKOMMEN

massenhaft auf abgefallenen Fichtennadeln,
sehr häufig

Anlage II Pilze

09 – Grüner Knollenblätterpilz

Amanitra phalloides



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 6–13 cm

 I 6–10 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

tödlich giftig

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner von Laubbäumen

VORKOMMEN

meist unter Eichen und Buchen,
gerne am Waldrand,
relativ häufig

Anlage II Pilze


12 – Violetter Lacktrichterling

Laccaria amethystina



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 4–8 cm

 I 5–7 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Streuzersetzer

VORKOMMEN

im Laub- und Nadelwald,
bevorzugt zwischen Moosen,
sehr häufig


Anlage II Pilze

11 – Fliegenpilz

Amanita muscaria



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 7–15 cm

 I 10–15 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

giftig

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Mykorrhizapartner verschiedener Baumarten

VORKOMMEN

vor allem unter Birken und Fichten,
meidet Kalkböden,
sehr häufig

Anlage II Pilze




14 – Austerseitling

Pleurotus ostreatus



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 6–18 cm

 1–2 cm
meist exzentrisch

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer,
trifft auch als «Schwächeparasit» auf

VORKOMMEN

hauptsächlich an Laubholz:
abgestorbene Stämme und
lebende Bäume mit Rindenverletzungen

Anlage II Pilze


13 – Samtfußkrempling

Paxiillus atrotomentosus



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 10–25 cm

 3–8 cm
meist exzentrisch

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

ungenießbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer

VORKOMMEN

an toten Nadelholzstümpfen,
sehr häufig


Anlage II Pilze

16 – Krause Glucke

Sparassis crispa



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 15–30 cm
blumenkohlartig

 1–3 cm
Stiel dick

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

essbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer, auch als Wurzelparasit

VORKOMMEN

tote Kiefernstümpfe und wurzeln lebender Kiefern


Anlage II Pilze


15 – Fenchelporling

Gloeophyllum odoratum



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 5–15 cm

 kein Stiel

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

ungenießbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer

VORKOMMEN

an Fichtenstümpfen,
häufig

Anlage II Pilze



18 – Gemeiner Hallimasch

Armillaria ostoyae



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 3–10 cm

 I 10–15 cm

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

Hüte essbar,
nicht jedem
verträglich

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer,
auch parasitär

VORKOMMEN

auf Fichte:
totes Holz,
gelegentlich auch an lebenden Fichten,
sehr häufig

Anlage II Pilze


17 – Eichenwirrling

Daedalea quercina



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 10–20 cm

 I kein Stiel

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

ungenießbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer, auch als Wundparasit

VORKOMMEN

totes Eichenholz sowie
alte Eichen mit Rindenverletzungen

Anlage II Pilze


20 – Ahornrunzelschorf

Rhytisma acerinum
(= «Teerfleckenkrankheit»)



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 1–2 cm

 I kein Stiel

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

unbedeutend,
kein Speisepilz

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Parasit auf Ahornblättern

VORKOMMEN

auf Ahornblättern
am Baum sowie abgefallen,
häufig

Anlage II Pilze


19 – Zunderschwamm

Fomes fomentarius



MAßE DES FRUCHTKÖRPERS

 10–25 cm

 I kein Stiel

SPEISEWERT FÜR DEN MENSCHEN

ungenießbar

ÖKOLOGISCHE FUNKTION

Holzersetzer, auch als Wundparasit

VORKOMMEN

an Buche und Birke:
totes Holz sowie
Bäume mit Rindenverletzungen

Anlage II Pilze